

## Projekt »Bestandsaufnahme und Dokumentation der Fossilien aus den Mauerer Sanden«

H. Dieter Schreiber

Die Motivation des Vereins »Homo heidelbergensis von Mauer e.V.« (VHHM) zum Projekt »Bestandsaufnahme und Dokumentation der Fossilien aus den Mauerer Sanden« gründet sich auf zwei Intentionen. Zunächst ist es das erklärte Ziel des Vereins, dem *Homo heidelbergensis* ein angemessenes Museum in Mauer zu errichten, in dem neben dem hominiden Unterkiefer auch die fossilen Reste seiner damaligen Umwelt präsentiert werden sollten. Dabei wurde deutlich, dass für die Konzeption eines solchen Museums eine Aufstellung an präsentablen Fossilien notwendig werden würde. Hier setzte die zweite Intention des Projektes an, nämlich die Erstellung eines Katalogs, der die umfangreichen Sammlungen von Objekten aus den Mauerer Sanden in Museen, Instituten oder Privatsammlungen weitestgehend erfassen und gleichzeitig den wissenschaftlichen Ansprüchen der Paläontologie gerecht werden würde. Mit der Entscheidung der Klaus Tschira Stiftung, gemeinnützige GmbH, für die Übernahme der finanziellen Unterstützung wurde das Projekt als Kooperation zwischen dem Verein VHHM und dem Staatlichen Museum für Naturkunde Karlsruhe (SMNK) etabliert. Innerhalb von zwei Jahren (März 2004 bis April 2006) entstand nun ein Katalog zur »Mauer Sammlung«, in dem die Fossilien, die der Lokalität Mauer zugeordnet werden können, osteologisch, taxonomisch, taphonomisch und stratigraphisch bewertet und die beigegebenen Etikettierungen dokumentiert werden. Der Katalog steht zukünftig als Grundlage für interdisziplinäre, wissenschaftliche Bearbeitungen des Materials zur Verfügung.

### Vorbereitungen, Arbeitsmethodik und Konzeption des neuen Katalogs

In den Jahren 1983 bis 1985 entstand am Geologisch-Paläontologischen Institut der Universität Heidelberg (GPIH) ein Katalog zur »Heidelberger Sammlung«, der 3921 Datensätze umfasst (Kraatz 1992). Dieser Katalog diente als Grundlage für den neuen Katalog. Im Wesentlichen wurde die Inventarisierung der »Heidelberger Sammlung« übernommen, die Dateneinträge korrigiert, redigiert und modifiziert. Alle detaillierten Informationen für den neuen Katalog der »Mauer Sammlung« wurden bei der Sichtung verschiedenster Sammlungen zusammengetragen, das bedeutet, nahezu jedes Fossil, das der Lokalität Mauer zugeordnet ist, wurde osteologisch, taxonomisch und taphonomisch bewertet und alle beigelegten Informationen (Beschriftungen, Etikettierungen u. Ä.) schriftlich und möglichst auch photographisch dokumentiert.

Ein Datensatz im Katalog repräsentiert ein Objekt bzw. ein Konvolut mehrerer Stücke (z. B. Kleinsäugerproben oder Teilskelette). Einzelne Objekte konnten als zusammengehörig erkannt werden, d. h. sie konnten als Fragmente eines Exemplars eines Skelettelementes identifiziert werden (z. B. oberes und unteres Ende eines Oberarmes). Ein Objekt bzw. ein Exemplar ist durch eine Katalognummer eindeutig ge-

kennzeichnet. Mit dem Katalog zur »Mauer Sammlung« wird eine neue einheitliche Katalognummer vorgeschlagen, die in Zukunft unabhängig von den Institutionen die »Mauer Sammlung« als Einheit ausweisen soll, und eine mögliche Zusammenführung der Sammlungen erleichtern kann (Format »MS [vierstellige Zahl]«). Die aktuellen Inventarnummern der jeweiligen Institutionen bleiben davon unberührt.

Der Intention des Projekts folgend soll der Katalog »Mauer Sammlung« vor allem wissenschaftlichen Anforderungen gerecht werden, aber auch den Ansprüchen des VHHM im Bezug auf die Einschätzung der Präsentierbarkeit der Objekte und der Verständlichkeit der zusammengetragenen Daten. Entsprechend wurden im Vorfeld der Arbeiten die Kategorien (Datenfelder) definiert, in die die Informationen aufgenommen werden sollten.

Der Katalog deckt Informationen ab, die obligatorisch (Sammlungsnummer und Fundort) sowie notwendig zur Charakterisierung eines Fossils sind (osteologische, taxonomische Ansprache und taphonomische Beschreibung). Hinzu kommen Informationen, die einen dokumentarischen Charakter besitzen (Finder, Besitzer, wissenschaftliche Bearbeiter, nomenklatorische Benennungen).

## Bemerkungen zu den Kategorien

### Katalognummer, Inventarnummer und Alte Inventarnummer

Zur eindeutigen Identifizierung eines Sammlungsobjekts dient die Vergabe einer Nummerierung. Viele Sammlungen und Museen haben eine Nummerierung zur Inventarisierung ihrer Bestände etabliert, und tatsächlich erweisen sich für ein Fossil der Fundort und die Sammlungsnummer als notwendige Informationen, um den wissenschaftlichen Wert eines Stückes dauerhaft zu erhalten. Für die Sichtung der Fossilien aus Mauer gilt, dass jede Nummerierung, die einem Stück zugeordnet werden kann, dokumentiert wird. Diese können potenziell zur Identifizierung und Bewertung eines Stückes beitragen.

### Skelettelement 1, Skelettelement 2

Neben der Kennzeichnung eines Skelettelements entsprechend seiner osteologischen Terminologie (Skelettelement 1) wird zur allgemeinen Verständlichkeit ein Trivialnamen (Skelettelement 2) beigeordnet (z. B. wird zu Tibia »Schienbein« zugeordnet).

### Beschreibung

Unter der Kategorie »Beschreibung« wird die osteologische Charakterisierung eines Skelettelements und der Grad seiner Fragmentierung festgehalten. Entsprechend dem nachstehenden Schema sind detaillierte Angaben zum Objekt angeführt: Skelettelement vollständig oder ein Fragment; Körperseite (sinistral, dextral); Individualalter juvenil oder jungadult (Nicht-Nennung steht für adult); Anatomische Teile, die vorhanden sind, oder fehlen (-); Zähne mit Zahnposition, Fragmentierung und Abkaugrad. Je nach Skelettelement und Taxon können die Angaben vom Schema abweichen.

### Erhaltungszustand

Die Kategorie »Erhaltungszustand« gibt eine qualitative Bewertung des Erhaltungsmusters eines Skelettelements an. Erfasst werden: Abrollgrad (schwach, leicht abgerollt, abgerollt, stark abgerollt); Oberflächenbeschaffenheit (kompakt, rissig, angelöst, abgeplatzt); primäre Farbe der Knochensubstanz; sekundäre Färbung durch oberflächliche Mineralablagerungen (meist Fe-Oxide: gelb, braun, rotorange); sekundäre mineralische Imprägnierungen (meist Mn-Oxid: schwarz); Sedimentreste.

Zusätzlich zum Erhaltungsmuster der Fossilien können Sedimentreste, die noch an den Fossilien haften, weitere wichtige Hinweise auf ihre Fundstelle geben. Eine kurze Charakterisierung des Sediments soll erste Hinweise für spätere Fragestellungen geben.

Zu Modifikationen speziell der Oberflächen eines Knochens kann es durch Tiere (Verbiss) oder Menschen kommen, die auf Kadaver oder isolierte Knochen vor der Einbettung eingewirkt haben. Nicht zu unterschätzen sind allerdings auch Einwirkungen auf das Fossil nach der Auffindung. Bei der Bergung, der Präparation und später in der Sammlung kann auf Fossilien weiterhin eingewirkt worden sein. Hinweise auf solche Modifikationen finden sich ebenfalls in dieser Kategorie.

### Bemerkungen

Unter die Kategorie »Bemerkungen« fallen Angaben zur Zugehörigkeit eines Objekts zu anderen Objekten oder der Vermerk, dass Fragmente zusammengefügt wurden. Die möglichst detailgetreue Abschrift von Beschriftungen auf dem Stück oder der Etikettierung dient der Verifizierung oder Falsifizierung von Angaben zum Fundort, zur Stratigraphie und Taxonomie, zum Finder und zum Erwerb. Bei einem Großteil der »Mauer Sammlung« ist die ursprüngliche Fundsituation durch eine unzureichende Dokumentation bei der Bergung nicht festgehalten worden oder die Information späterhin verloren gegangen. Die verbliebenen Angaben sind zunächst die einzigen Informationen, die eine Rekonstruktion der Fundumstände ermöglichen.

### Bezeichnung, Taxon, Bestimmung (det.), Synonymie, Typus, Original, Zitate, Erwähnung

Der wissenschaftlichen Artbezeichnung (»Taxon«) wird zur besseren Verständlichkeit ein Trivialname (»Bezeichnung«) der Art beigefügt. Unter »Bestimmung (det.)« wird der letzte Bearbeiter des betreffenden Materials, der eine Artzuweisung vorgenommen (determiniert) hat, mit Jahreszahl genannt. In der Kategorie »Synonymie« werden in einer Liste alle zuvor erstellten Artzuweisungen mit Bearbeiter und Jahreszahl angeführt. Die Kategorien »Typus«, »Original«, »Zitate«, »Erwähnung« dokumentieren, mit welchem Status ein Fossil in der wissenschaftlichen Literatur schon Erwähnung gefunden hat.

### Fundort, Stratigraphie

Beide Kategorien repräsentieren, neben der Existenz des Fossils als solches, die Fundstelle als das zweite wichtige Attribut eines Fossils. Die Fundstelle definiert das Fossil in Raum und Zeit. Sie wird durch den geographischen und stratigraphischen Ort angegeben. Je genauer die Fundstelle eines Fossils angegeben werden kann,

desto größer ist seine wissenschaftliche Relevanz. In der Umgebung von Mauer gab es 17 Aufschlüsse der Mauerer Sande, die potenziell Fossilien geliefert haben können. Für den Fund des hominiden Unterkiefers im Jahre 1907 hatte Schoetensack eine optimale Bestimmung der Fundstelle im Rahmen seiner Möglichkeiten erreicht (Schoetensack 1908). Allerdings gilt dies nicht für die anderen Fossilien aus der Lokalität Mauer. Für die überwiegende Zahl der Funde sind, außer der Fundbezeichnung »Mauer«, keine weiteren Informationen festgehalten worden. In 693 Fällen wurde die Fundstelle mit einer Niveauangabe relativ zur Lettenbank oder zur Sohle in Metern angegeben. Dieser Umstand wird im Beitrag »Tierwelt der Mauerer Waldzeit« (s. Abb. S. 141) für die vertikale Verteilung von Funden im Bezug auf das Standardprofil der Sandgrube Grafenrain genutzt.

#### Ausstellbarkeit, Fotodokumente

Bei der Erstellung einer Ausstellungskonzeption zum beabsichtigten Aufbau eines Museums in Mauer benötigt der VHHM Angaben der Präsentierbarkeit eines Objektes in einer Ausstellung. Als Ausstellungsobjekte kommen Fossilien in Frage, die weitgehend vollständig erhalten oder trotz Fragmentierung für den Besucher noch optisch wirksam sind, einen Holotypus oder ein Original von historischem Wert darstellen oder den einzigen Nachweis einer Art in der Fauna repräsentieren. Nach der Sichtung erfüllen 431 Objekte die genannten Kriterien.

#### Sichtung der Sammlungen, detaillierte Aufnahme der Sammlungsbestände

Die Bestandsaufnahme umfasst zum Ende des Projektes alle größeren Sammlungskomplexe (sowohl bekannte, als auch neu recherchierte), die an Museen, Instituten und in Privatsammlungen untergebracht sind. Die Einschränkung »Stand am Ende

Katalog »Mauer Sammlung« (Stand 15. 3 .2006)	Stückzahl
Heidelberger Sammlung (SMNK)	3546
Heidelberger Sammlung (GPIH)	179
Heidelberger Sammlung (UMRM)	62
Heidelberger Sammlung (REM)	4
Karlsruher Sammlung	219
Mannheimer Sammlung (SMNK)	19
Freiburger Sammlung (SMNK)	37
Freudenberg Sammlung (SMNK)	93
Darmstädter Sammlung (HLM D)	453
Stuttgarter Sammlung	235
Mannheimer Sammlung (REM)	11
Bonner Sammlung (IPB)	7
München Sammlung (BSPG)	7
Frankfurter Sammlung (FIS)	14
Berliner Sammlung	3
Baseler Sammlung	(7)
Mainzer Sammlung	(2)
Sammlung MUL + Sandhausen	191
Dr. F. Kranz Mineralienkontor (Bonn)	> 1
Privatsammlung Stuttgart	62
<b>Bestand (Gesamt)</b>	<b>5 142</b>
Fehlende Stücke	80
Stücke anderer Fundstellen	194
detaillierte Aufnahme (Gesamt)	3 855
Angaben zum Fundniveau	693
präsentierbare Objekte	431

Umfang der »Mauer Sammlung«, aufgefächert nach den verschiedenen Sammlungen und dem Stand der detaillierten Aufnahme der Fossilien.

des Projektes« verweist auf den Umstand, dass weiterhin mit nicht-dokumentierten Fossilien aus den Mauerer Sanden gerechnet werden muss, da die Sammlungen entweder innerhalb der Zweijahresfrist nicht oder nur teilweise gesichtet werden konnten oder einige Institutionen noch kein entsprechendes Material aus ihren oftmals historischen Sammlungen gemeldet bzw. dort noch nicht aufgefunden haben. In der Konsequenz bedeutet das, dass der jetzt vorliegende Katalog der »Mauer Sammlung« zukünftig weitergeführt wird, zumal mit neuen Funden in den Sandgruben weiterhin gerechnet werden muss.

Die Tabelle Seite 323 bilanziert das vorläufige Ergebnis der Katalogisierung. Zum ersten Mal kann mit der Stückzahl von 5 142 eine konkrete Zahl für die Menge an Fossilien in der »Mauer Sammlung« angegeben werden. Kraatz (1992) hatte den Umfang der Heidelberger Sammlung noch auf 4 500 Einzelstücke geschätzt. Die Stückzahl 5 142 gibt die Menge an einzelnen Objekten wieder, die zum 15. 3. 2006 tatsächlich in den Sammlungen zu finden waren und der Lokalität Mauer zuzuordnen sind. Gegenüber älteren Katalogen einzelner Sammlungen liegt ein Fehlbestand von 80 Stücken vor (vorwiegend in der »Heidelberger Sammlung«), deren Verbleib ungeklärt ist. Repliken und Abgussformen wurden nicht mitgezählt.

Die detaillierte Bestandsaufnahme der Fossilien aus den Mauerer Sanden war erklärtes Ziel des Projektes und war ein zentraler Punkt der Katalogisierung. Alle Informationen zu den Fossilien stehen für wissenschaftliche Bearbeiter zur Verfügung, ohne direkt am Material arbeiten zu müssen. Die Katalogisierung soll in Zukunft Grundlage weiterführender wissenschaftlicher Fragestellungen sein und gewährleisten, dass sich aus den gewonnenen Informationen »alte Inventarnummern«, »Beschreibung«, »Erhaltungszustand«, »Bemerkung«, »taxonomische Bestimmungen (Synonyme)«, »Bearbeiter«, »Zitate«, der Fundort, die Stratigraphie, der Finder und die Erwerbsart ableiten lassen.

## Faunenassoziationen

Auf der Basis des neuen Kataloges zur »Mauer Sammlung« lassen sich die Fossilien entsprechend ihrer Fundortangaben zu mehreren Faunenlisten separieren (für die Sandgrube Grafenrain liegt zusätzlich auch ein Florenelement vor). Für jede Fundstelle, die Fossilien geliefert hat, ist im Folgenden eine separate Faunenliste angeführt.

### Faunenlisten

(ungeprüfte taxonomische Ansprachen sind nicht angeführt, ungeprüfte Nomenklaturen mit \* gekennzeichnet):

MAUERER SANDE, SANDGRUBE GRAFENRAIN (MAUERER SANDE)	
<i>Talpa minor</i>	Zwergmaulwurf
<i>Talpa cf. europaea</i> <sup>1</sup>	europäischer Maulwurf
<i>Sorex sp.</i> <sup>1</sup>	Rotzahnspitzmaus
<i>Sorex (Drepanosorex) savini</i> <sup>1</sup>	Spitzmaus

<u>Homo heidelbergensis</u>	Heidelberger Urmensch
<u>Leporidae indet.</u>	Hasenartige
<u>Petauria helleri</u> <sup>1</sup>	Flughörnchen
<u>Castor fiber</u>	europäischer Biber
<u>Trogotherium cuvieri</u>	Altbiber
<u>Cricetus runtonensis</u> <sup>1</sup>	Hamster
<u>Clethrionomys acrorhiza</u> <sup>1</sup>	Rötelmaus
<u>Pliomys coronensis</u> <sup>1</sup>	Wühlmaus
<u>Pliomys episcopalis</u>	Wühlmaus
<u>Arvicola mosbachensis</u>	Wühlmaus
<u>Microtus arvalinus</u> <sup>1</sup>	Wühlmaus
<u>Microtus arvalidens</u> <sup>1</sup>	Wühlmaus
<u>Apodemus cf. sylvaticus</u> <sup>1</sup>	Waldmaus
<u>Canis lupus mosbachensis</u>	Wolf
<u>Ursus thibetanus</u>	Schwarzbär
<u>Ursus deningeri</u>	Deningerbär
<u>Pliocrocota perrieri</u>	Hyäne
<u>Panthera pardus sickenbergi</u>	Leopard
<u>Panthera leo fossilis</u>	Löwe
<u>Felis cf. silvestris</u>	Wildkatze
<u>Felis issiodorensis</u>	Luchs
<u>Homotherium latidens</u>	Säbelzahnkatze
<u>Elephas antiquus</u>	Waldelefant
<u>Stephanorhinus hundsheimensis</u>	kleines Waldnashorn
<u>Stephanorhinus kirchbergensis</u>	Waldnashorn
<u>Equus mosbachensis</u>	Pferd
<u>Sus scrofa mosbachensis</u>	Wildschwein
<u>Hippopotamus amphibius</u>	Flusspferd
<u>Alces latifrons</u>	Breitstirnelch
<u>Cervus elaphus acoronatus</u>	Rothirsch
<u>Capreolus suessenbornensis</u>	Reh
<u>Bison schoetensacki</u>	Waldbison
<u>Cyprinidae</u> <sup>2</sup>	Karpfenartige
<u>Natrix sp.</u> <sup>2</sup>	Natter
Lamellibranchiata	Muscheln
Gastropoda	Schnecken
[ <u>Quercus sp.</u>	Eiche]

unterstrichen = für die Mauerer Sande belegt;

übrige = durch die Angabe »Mauer« der Liste zugeordnet

<sup>1</sup> Nachweis durch Lutz Maul (FIS, Weimar)

<sup>2</sup> Nachweis durch die Aufsammlung Löscher (MUL-Katalog)

MAUERER SANDE, SANDGRUBE ZIEGLER

<i>Elephas antiquus</i>	Waldelefant
<i>Equus mosbachensis</i>	Pferd
<i>Stephanorhinus</i> sp.	Waldnashorn
<i>Cervus elaphus acoronatus</i>	Rothirsch

MAUERER SANDE, SANDGRUBE RECKWARTSRAIN

<i>Elephas antiquus</i>	Waldelefant
<i>Equus mosbachensis</i>	Pferd
<i>Cervus elaphus acoronatus</i>	Rothirsch
<i>Bison schoetensacki</i>	Waldbison

MAUERER SANDE, SANDGRUBE ASPEN

<i>Elephas antiquus</i>	Waldelefant
-------------------------	-------------

MAUERER SANDE, AUFSCHLUSS ZIEGELEI

<i>Elephas antiquus</i>	Waldelefant
<i>Elephantidae</i> indet.	Elefant
<i>Equus mosbachensis</i>	Pferd
<i>Stephanorhinus hundsheimensis</i>	kleines Waldnashorn
<i>Rhinocerotidae</i> indet.	Nashorn

»ROSTROTER SAND«, (STEPPEFAUNA),  
SANDGRUBE GRAFENRAIN,  
AREALE GRAFENRAIN UND SANDBUSCH

<i>Talpa europaea</i>	europäischer Maulwurf
<i>Talpa</i> sp.	Maulwurf
<i>Cricetinae</i> indet.	Hamster
<i>Dicrostonyx henseli</i> *	Halsbandlemming
<i>Spermophilus rufescens</i>	Ziesel
<i>Arvicola amphibius (= terrestris)</i> *	Schermaus
<i>Microtus arvalis</i> *	Feldmaus
<i>Microtus ratticeps</i> *	Wühlmaus
<i>Arvicolinae</i> indet.	Wühlmaus
<i>Rodentia</i> indet.	Nagetier
<i>Lepus europaeus</i>	Hase
<i>Lepus</i> sp.	Hase
<i>Vulpes vulpes</i>	Rotfuchs
<i>Mustela eversmanni</i> *	Iltis
<i>Carnivora</i> indet.	Raubtier
<i>Felidae</i> indet.	Katze
<i>Elephantidae</i> indet.	Elefant
<i>Equus</i> sp.	Pferd
<i>Rangifer tarandus</i>	Rentier

<i>Anser</i> sp. (?)	Wildgans
cf. <i>Aves</i> sp.	Vogel
LÖSS, SANDGRUBE GRAFENRAIN	
<i>Spermophilus rufescens</i>	Ziesel
<i>Spermophilus</i> sp.	Ziesel
<i>Dicrostenyx torquatus</i> *	Halsbandlemming
<i>Arvicola amphibius</i> (= <i>terrestris</i> )*	Schermaus
<i>Arvicola terrestris</i>	Schermaus
<i>Microtus ratticeps</i> *	Wühlmaus
<i>Vulpes vulpes</i>	Rotfuchs
<i>Panthera leo fossilis</i>	Löwe
<i>Equus caballus</i> *	Pferd
<i>Equus</i> sp.	Pferd
<i>Coelodonta antiquitatis</i>	Wollhaarnashorn
<i>Rangifer tarandus</i>	Rentier
cf. <i>Rangifer tarandus</i>	Rentier
cf. <i>Bison</i>	Bison
<i>Lagopus</i> sp.	Schneehuhn
<i>Anser</i> sp.	Wildgans
<i>Aves</i> indet.	Vogel

SANDGRUBE HOLLMUT

<i>Ursus deningeri</i>	Deningerbär
<i>Ursus</i> sp.	Bär
<i>Carnivora</i> indet.	Raubtier
<i>Mammuthus trogontherii</i>	Steppenelefant
<i>Elephas antiquus</i>	Waldelefant
<i>Equus mosbachensis</i>	Pferd
<i>Stephanorhinus hundsheimensis</i>	kleines Waldnashorn
<i>Sus scrofa</i> ssp.	Wildschwein
<i>Cervalces latifrons</i>	Breitstirnelch
<i>Cervus elaphus acoronatus</i>	Rothirsch
<i>Dama</i> sp.*	Damhirsch
<i>Capreolus</i> sp.	Reh
<i>Bison schoetensacki</i>	Waldbison
<i>Bison</i> sp.	Bison
<i>Bovidae</i> indet.	Hornträger
<i>Artiodactyla</i> indet.	Paarhufer

Die Faunenassoziationen der Sandgruben Grafenrain (Mauerer Sande), Ziegler, Reckwartsrain, Aspen und aus dem Aufschluss Ziegelei entsprechen einander und können, auch aufgrund der geologischen Verhältnisse, als eine Faunenassoziation, der so genannten Mauerer Hauptfauna, zusammengefasst werden. Hingegen unter-

scheiden sich die Assoziationen der »roströten Sande« und aus dem Löss der Sandgrube Grafenrain von der Hauptfauna im Artenbestand und in den geologischen Lagerungsverhältnissen der Sedimente. Beide Faunenassoziationen werden als eigenständige Einheiten weitergeführt. Mit dem parallelen Auftreten von *Mammuthus trogontherii* und *Elephas antiquus* in den Sedimenten der Sandgrube Hollmut entsteht die Möglichkeit, dass der Sedimentkörper im Süden des Hollmut und die darin gefundene Faunenassoziation nicht zeitgleich mit den Sedimenten der Sandgrube Grafenrain entstanden sind. Allerdings entspricht der Rest der Faunenliste dem Faunenbestand aus der Hauptfauna, weswegen davon ausgegangen werden kann, dass hier nur ein relativ kleiner Zeitunterschied manifestiert ist.

### Kategorien des Katalogs »Mauer Sammlung«

KATALOGNUMMER	neue Nummer mit dem Format: MS + laufende Nummer, z. B. MS 0001 für den hominiden Unterkiefer (MS: Mauer Sammlung)
INVENTARNUMMER	Nummer, unter der das Fossil in einer Sammlung abgelegt ist
ALTE INVENTARNUMMER	Nummer, unter der das Fossil in historischer Zeit abgelegt wurde
SKELETTELEMENT 1	osteologische Bezeichnung des Fossils
SKELETTELEMENT 2	Trivialname für die Bezeichnung eines Skelettelements
BESCHREIBUNG	anatomische Charakterisierung des Skelettelements (Osteologie), Fragmentierungsgrad
ERHALTUNGSZUSTAND	Oberflächenbeschaffenheit, Mineralisierung (Färbung), Sedimentreste
BEMERKUNGEN	diverse Kommentare, die z. B. die Zusammengehörigkeit von Fragmenten benennen, Niederschriften auf dem Fossil oder der Etikettierung wiedergeben oder andere Besonderheiten benennen
BEZEICHNUNG	Trivialname der Tierart, die durch das Fossil belegt wird
TAXON	Zuordnung des Fossils zu einer Art, Nennung eines Gattungs- und Artnamens

a Löss der en geologi- werden als n <i>Mammu-</i> be Hollmut ut und die i der Sand- Faunenliste gen werden	BESTIMMUNG (det.)	taxonomische Bestimmung, durch wen und wann? (Name, Jahr)
	SYNONYMIE	bezogen auf das Stück wird der Verlauf der taxonomi- schen Benennung des Objekts aufgelistet (Name, Jahr)
	TYPUS	nomenklatorische Bedeutung des Fossils, z.B. Holotypus, Lektotypus, usw.
	ORIGINAL	ja/nein
le Nummer, MS: Mauer	ZITATE	bei Holotypen bzw. Originalen werden hier Autor (Jahr), Seiten und Abbildungsangaben angegeben; das vollstän- dige Zitat wird separat abgelegt, zunächst in der Biblio- graphie des Projektes, später auch in der Archiv-Daten- bank des Vereins Homo heidelbergensis von Mauer e. V.
lung abge-	ERWÄHNUNG	Erwähnung, Nennung von Fossilien in wissenschaftlichen Arbeiten, ohne Abbildung, Zitat: vergebene Nummer, Autor (Jahr)
eit abgelegt	FUNDORT	Nennung der Sandgrube oder des Aufschlusses (so weit bekannt), in dem das Fossil aufgesammelt wurde
elements	STRATIGRAPHIE	Nennung des Fundniveaus (so weit bekannt), aus dem das Fossil stammt
ments (Os-	SAMMLUNG	Name des derzeitigen Besitzers (der Institution)
(Färbung),	SAMMLUNGSTEIL	Sammlungsteil unter dem das Fossil in der Sammlung eingeordnet ist (meist historisch geprägte Namen oder Arbeitstitel)
gehörigkeit if dem Fos- lere Beson-	STANDORT	(zuletzt bekannter) Standort des Fossils
	STANDORT IN SAMMLUNG	Standortscodierung oder Bezeichnung eines Aufbewah- rungsortes des Objektes in der Sammlung
gelegt wird	ERWERB	leg. (legere), don. (donatus), durch wen kam das Objekt in die Sammlung?
eines Gat-	ERWERBSDATUM	wann kam das Objekt in die Sammlung
	FINDER	falls bekannt, Name des Finders

FUNDDATUM	wann wurde das Objekt gefunden?
AUSLEIHSTATUS	bei Ausleihvorgängen, wohin ist das Stück ausgeliehen worden?
AUSSTELLBARKEIT	Klassifikation, ob das Objekt für eine Ausstellung geeignet ist: ja (weil optisch wirksam/sehr gut erhalten/seltene Stück/Original/Holotypus/oder andere Besonderheiten zeigt)
FOTODOKUMENTE	Verzeichnis der digitalen Aufnahmen zu einem Objekt, Nennung des Dateinamens
BEARBEITET AM	Datum der Dateneingabe, -änderung

### Sandgruben auf den Gemarkungen Mauer und Bammental

Obenan steht die Sandgrube Grafenrain (vgl. auch Preiß 1997). Sie ist der bedeutendste künstliche Aufschluss der Mauerer Sande. Die Angaben zu den Sandgruben auf der Gemarkung Bammental beruhen zu großen Teilen auf Notizen von Herrn Helmut Fath (Bammental) und mehreren Gesprächen mit ihm vor Ort im Gelände. Ergänzt wird die Aufstellung durch Aufschlüsse, die in der Geologischen Karte bei Sauer (1898) verzeichnet oder bei Meier-Hilbert (1974) für die geologischen Untersuchungen beprobt wurden.

Die angeführten Sandgruben spiegeln den Umfang an größeren Abbauorten der Mauerer Sande in der Talung Mauer wider, die in historischer Zeit betrieben wurden (vgl. Abb. S. 134). Mit den angeführten Bezeichnungen der Sandgruben und Aufschlüsse soll auch eine Terminologie der Örtlichkeiten vorgeschlagen werden. Die Geographischen Koordinaten beziehen sich auf das Potsdam Datum und die UTM-Koordinaten (Zone 32) auf WGS84/ETRS89.

a) Sandgruben

Name: SANDGRUBE GRAFENRAIN  
 Betreiber: diverse Gutsherren im Mittelalter, Kloster Lobenfeld um 1560, Josef Rösch (1838–1925, Mauer) Pächter ab 1882, Besitzer ab 1919 Otto Friedrich Hartmann  
 Gemarkung: Mauer  
 Gewinn: Grafenrain (erweitert auf Sandbusch und Sandklinge)  
 Geograph. Koord.: 08° 48' 08" E – 49° 20' 82" N  
 UTM-Koordinaten: 485 550 E – 9166 100 N  
 Höhe ü. NN: ~ 150 m  
 Geograph. Bezug: E' der Straße nach Wiesenbach, im N der Gemarkung Mauer  
 Betriebs-Beginn: nicht genau bekannt, einen ersten Hinweis gibt es für 1584: im Lagerbuch Lobenveldt von 1567 (Ebert 2005) wird auf einen Rechtsstreit zwischen dem Kloster Lobenfeld und dem Gutsherren Georg von Fechenbach um die Abbaurechte in den »Sandklingen« zu Mauer eingegangen, eine erste Erwähnung in der wissenschaftlichen Literatur gibt es durch Bronn (1830), seit 1882 nutzt Josef Rösch als Pächter die Sandgrube Grafenrain (Preiß 1997)  
 Betriebs-Ende: 1962  
 Abbau von: Sand  
 Zweck: Bausand  
 Profilbeschreibung: Typlokalität der Mauerer Sande (Sauer 1898), fluviatile Sedimente mit ausgeprägten Schrägschichtungskörpern, Kiese, Sande (gut sortiert, geringe Feinfraktion), traditionelle Einteilung in Untere Mauerer Sande und Obere Mauerer Sande getrennt durch eine Lettenbank (feinklastischer Horizont mit Ton- und Siltlagen in Wechselfolge), im Liegenden feinklastische Sedimente und anstehender Muschelkalk, im Hangenden eine Lössdecke mit zwei Paläobodenhorizonten  
 Bemerkungen: der überwiegende Teil der Fossilien kommt aus dieser Sandgrube  
 Heutiger Zustand: Naturschutzgebiet, Böschungen meist mit Busch- und Baumbewuchs, ein offener Aufschluss im hinteren Teil des Geländes

Name: SANDGRUBE HOLLMUT  
 (syn. Wolfsbuckel, Grube am Staatswald distrikt, Grube Völker)  
 Betreiber: zunächst Martin Haaf (Mauer) laut Rechnungen, ab 1920 (?) Jakob Völker (Bammental), ab 1953 Willi Engelhorn (Schwiegersohn von Jakob Völker, Bammental) bis 1965  
 Gemarkung: Bammental  
 Gewinn: Hollmut  
 Geograph. Koord.: 08° 47' 28" E – 49° 21' 53" N  
 UTM-Koordinaten: 484 750 E – 9167 900 N  
 Höhe ü. NN: ~ 130 m  
 Geograph. Bezug: E' (oberhalb) der Kläranlage Bammental  
 Betriebs-Beginn: ? (auf Gemarkungskarte Bammental von 1891 nicht eingetragen)  
 Betriebs-Ende: um 1965  
 Abbau von: Sand, auch Kies  
 Zweck: Bausand (Mörtel, Verputz)  
 Profilbeschreibung: Wandhöhe von ca. 30–35 m, Grubensohle 8–10 m über Elsenz-Niveau, Obergrenze bei ca. 150 m ü. NN, oberhalb möglicherweise weitere anstehende Mauerer Sande (Fath berichtet von murenartigen Abgängen bestehend aus Sand nach starken Niederschlägen 1970)  
 Bemerkungen: Rechnungen (Martin Haaf) belegen Betrieb, N' der Sandgrube bestand schon laut Gemarkungskarte von 1891 ein Steinbruch für Buntsandstein, später wurde die Sandgrube weiter S' angelegt und mit dem Abbau bis zum Steinbruch ausgedehnt  
 Heutiger Zustand: Verfüllt mit Bauaushub (Baumaßnahmen in Bammental, hauptsächlich Reha-Klinik Neckargemünd) und Schutt (Müll), Halden oberflächlich noch deutlich zu erkennen, Setzungen sichtbar, Naturschutzgebiet, Baumbestand vorherrschend, kein direkter Zugang zu Mauerer Sanden möglich

Name: SANDGRUBE ASPEN  
 Betreiber: Heinrich Höfer (Wiesenbach), Besitzer des Grundstücks  
 Gemarkung: Bammental  
 Gewinn: Aspen  
 Geograph. Koord.: 08° 48' 04" E – 49° 21' 18" N  
 UTM-Koordinaten: 485 550 E – 9166 100 N  
 Höhe ü. NN: ~ 150 m  
 Geograph. Bezug: rechts des Feld- und Grenzwegs von Wiesenbach und Bammental zum Hof Walter Schäfer (Mauer)

Betriebs-Beginn: um 1890  
 Betriebs-Ende: um 1910  
 Abbau von: Lehm (Ton)  
 Zweck: vermutlich zur Ziegelherstellung  
 Profilbeschreibung: anstehender Lehm  
 Bemerkungen: Grube relativ klein, möglicherweise auf das Grundstück beschränkt, ohne Möglichkeit der Expansion auf Nachbargrundstücke, mit dem sogenannten Lehm könnte die Lettenbank oder die Tone im Liegenden der Sande gemeint sein  
 Heutiger Zustand: Grube morphologisch zu erkennen, etwa um ein Viertel aufgefüllt, Baumbestand, Pferdeunterstand

Name: SANDGRUBE ÜBER DER STRASSE  
 Betreiber: ? Rösch (Mauer)  
 Gemarkung: Bammental  
 Gewinn: Über der Straße  
 Geograph. Koord.: 08° 47' 56" E – 49° 21' 08" N  
 UTM-Koordinaten: 485 325 E – 566 525 N  
 Höhe ü. NN: ~ 155 m  
 Geograph. Bezug: am S-Hang der Höhe Hambach (Gewinn), E' der Straße zwischen Wiesenbach und Mauer, führt zur Sandklinge hinunter  
 Betriebs-Beginn: ? vermutlich wurde diese Sandgrube schon sehr früh ausgebeutet, früher als die spätere Sandgrube Grafenrain, vermutlich bezieht sich H. G. Bronn (1830) auf diese Sandgrube  
 Betriebs-Ende: um 1895?  
 Abbau von: Sand  
 Zweck: Bausand  
 Profilbeschreibung: ?  
 Bemerkungen: Brunnenhaus steht heute auf der Sohle (?), von dort aus ziehen E' und W' zwei rinnenartige Einschnitte nach N, Höhendifferenz bei 10–15 m  
 Heutiger Zustand: bebaut (Brunnenhaus), Wasserschutzgebiet, Wiese, Hänge mit Baumbestand

Name: SANDGRUBE SPEIERLESKLINGE  
 (syn. Wehräcker?, Grube Schäfer?)  
 Betreiber: Willi Engelhorn (Bammental), später Mathias Czempl (Bammental)  
 Gemarkung: Bammental  
 Gewinn: Speierlesklinge  
 Geograph. Koord.: 08° 47' 41" E – 49° 20' 55" N  
 UTM-Koordinaten: 485 025 E – 566 125 N  
 Höhe ü. NN: ~ 140 m  
 Geograph. Bezug: W' der Trassenführung der neuen Umgehungsstraße (B 45) von Mauer nach Wiesenbach, N' der Gärtnerei Müller

Betriebs-Beginn: um 1966  
 Betriebs-Ende: um 1974–76 (Sandgrube bis um 1980 verfüllt)  
 Abbau von: Sand, mehr Kies als Sand  
 Zweck: Bausand, -kies  
 Profilbeschreibung: Profil bei etwa 6–8 m, ging tiefer als heutiges Straßenniveau, viel grauer Kies, weniger Sand, Zufahrt über Rampe von 4–5 m, dann in die Tiefe maschineller Abbau  
 Bemerkungen: zum größten Teil (~ 80 %) verfüllt mit Aushub, Bauschutt und Hausmüll (Altlast), Baumbewuchs, Agrarfläche

Name: SANDGRUBE MERGEL  
 (Wehräcker bei Meier-Hilbert (1974), syn. Grube Schäfer?)  
 Betreiber: Ludwig und Erwin Mergel (Bammental)  
 Gemarkung: Bammental  
 Gewinn: Über der Wässerung, Mauermer Au  
 Geograph. Koord.: 08° 47' 25" E – 49° 20' 54" N  
 UTM-Koordinaten: 484 675 E – 566 075 N  
 Höhe ü. NN: ~ 140 m  
 Geograph. Bezug: E' Gewerbegebiet Bammental, N' Gärtnerei Müller

Betriebs-Beginn: 1970  
 Betriebs-Ende: 1976  
 Abbau von: Sand  
 Zweck: Bausand  
 Profilbeschreibung: 10 m mächtige Sandschicht geht bis unter das Feldweg-Niveau  
 Bemerkungen: Betrieb wurde behördlich aufgrund der Nähe zum Feldweg und der schlechten Standfestigkeit der Schichten untersagt, maschineller Abbau (Motorsandfege und Bagger)  
 Heutiger Zustand: verfüllt, dichter Busch und Baumbestand, Naturschutzgebiet

Name: SANDGRUBE RECKWARTSRAIN  
 Betreiber: Ludwig und Erwin Mergel (Bammental)  
 Gemarkung: Bammental  
 Gewinn: Reckwartersrain  
 Geograph. Koord.: 08° 47' 11" E – 49° 20' 53" N  
 UTM-Koordinaten: 484 400 E – 566 050 N  
 Höhe ü. NN: ~ 140 m  
 Geograph. Bezug: E' des Gewerbegebietes Bammental (Industriestraße 53)  
 Betriebs-Beginn: 1950  
 Betriebs-Ende: 1970  
 Abbau von: Sand  
 Zweck: Bausand  
 Profilbeschreibung: Ton-Horizont in Sandprofil, 12 m Profil  
 Bemerkungen: die Grube wurde aufgegeben, weil in den Berg hinein die Sandlagen auskei-

bis um 1980

ing tiefer als  
viel grauer  
rt über Ram-  
e Tiefe

o) verfüllt mit  
d Hausmüll  
Agrarfläche

ilbert (1974),  
(Bammental)

uermer Au  
4" N

ental, N' Gärt-

nicht geht bis  
u  
ich aufgrund  
eg und der  
it der Schich-  
neller Abbau  
ger)  
und Baumbest-  
t

SRAIN  
l (Bammental)

3" N

s Bammental

fil, 12 m Profil  
geben, weil in  
lagen auskei-

len und gleichermaßen vermehrt Ab-  
raum anfallen würde, maschineller  
Abbau ab etwa 1959 (Motorsandfege  
und Bagger)

Heutiger Zustand: teilweise verfüllt, offene Wände, Schurf  
möglich

Name: SANDGRUBE ZIEGLER  
Betreiber: Philipp Ziegler (Schlosserei, Bammental)  
Gemarkung: Bammental  
Gewinn: Reckwartzrain  
Geograph. Koord.: 08° 47' 09" E - 49° 20' 55" N  
UTM-Koordinaten: 484 350 E - 566 100 N  
Höhe ü. NN: ~ 140 m  
Geograph. Bezug: E' des Gewerbegebietes Bammental  
(Industriestraße 45,  
N' der Sandgrube Reckwartzrain)  
Betriebs-Beginn: um 1926  
Betriebs-Ende: um 1952  
Abbau von: Sand  
Zweck: Bausand  
Profilbeschreibung: Profil ca. 12-14 m  
Bemerkungen: Abbau im Handbetrieb  
Heutiger Zustand: Privatgelände, die Grube ist etwa 4-5 m  
aufgefüllt, Zufahrtsrampe bei 3-4 m,  
Wand noch offen

Name: SANDGRUBE ZINSACKER  
Betreiber: Philipp Ziegler (Bammental)  
Gemarkung: Bammental  
Gewinn: Zinsacker  
Geograph. Koord.: 08° 47' 06" E - 49° 21' 03" N  
UTM-Koordinaten: 484 300 E - 566 350 N  
Höhe ü. NN: ~ 160 m  
Geograph. Bezug: südlich Neubaugebiet »Hambacher  
Höhe«  
Betriebs-Beginn: um 1900  
Betriebs-Ende: um 1900  
Abbau von: Sand  
Zweck: ?  
Profilbeschreibung: Sand über Ton  
Bemerkungen: Abbau nur auf kleiner Fläche, bis 2 m  
Heutiger Zustand: Profil, vermutlich nur ein Versuch  
offen gelassene Grube

Name: SANDGRUBE SANDGRABEN  
(syn. Bahnhof Reilsheim bei Meier-  
Hilbert (1974))  
Betreiber: ?  
Gemarkung: Bammental  
Gewinn: Sandgraben  
Geograph. Koord.: 08° 46' 48" E - 49° 21' 15" N  
UTM-Koordinaten: 483 925 E - 566 700 N  
Höhe ü. NN: ~ 130 m

Geograph. Bezug: am Bahn- und Straßendurchstich  
(Haltepunkt Reilsheim und Straßen-  
trasse zwischen Bammental nach  
Reilsheim)

Betriebs-Beginn: weit vor 1800 ?  
Betriebs-Ende: um 1900 ?  
Abbau von: Sand  
Zweck: Bausand  
Profilbeschreibung: mächtige Sandlagen, bis 10 m unter  
Straßenniveau, Meier-Hilbert (1974)

interpretiert die Sedimentabfolge als  
Elsenz-Ablagerungen, im Liegenden  
gleichmäßig abgelagert mit rotbrauner  
Verwitterungsdecke, im Hangenden  
eine Wechselfolge von Löss- und  
Sandschichten, die Sedimentabfolge  
liegt direkt auf dem anstehendem Röt,  
petrographisch zeigt der Liegendab-  
schnitt Neckar- und Elsenzmaterial

Bemerkungen: älteste Bammentaler Sandgrube  
Heutiger Zustand: bebaut mit Straßen und Gebäuden,  
zuvor aufgefüllt mit Abraum von der  
Sandgrube Hollmut, Baumbestand,  
Sträucher u.Ä., anthropogene Über-  
prägung durch diverse Baumaß-  
nahmen (Haltepunkt, Straßenführung)

Name: SANDGRUBE HAUSÄCKER  
Betreiber: Jakob Fromm (II, 1886-1927, Bam-  
mental, alias Sand-Fromm), später  
Jakob Fromm (VI)  
Gemarkung: Bammental  
Gewinn: Hausäcker  
Geograph. Koord.: 08° 47' 05" E - 49° 21' 16" N  
UTM-Koordinaten: 484 275 E - 566 750 N  
Höhe ü. NN: ~ 160 m  
Geograph. Bezug: W' der Sandgrube Sandloch, unterhalb  
des Sendemastes

Betriebs-Beginn: vor 1881  
Betriebs-Ende: bis 1942 (nach dem 2. Weltkrieg wurde  
noch sehr wenig Sand abgebaut)

Abbau von: Sand  
Zweck: Bausand  
Profilbeschreibung: Profil von 12 m, nach Fath kam von  
hier der beste Sand (reiner Sand ohne  
nennenswerte Fein- oder Grobfraktion  
(Anteile an Schluff oder Kies)

Bemerkungen: Betrieb durch Rechnungen belegt,  
Nachkommen haben den Betrieb ein-  
gestellt, weil die Grube nicht mehr  
erweiterbar war, Jakob Völker hatte  
das Gelände oberhalb der Sandgrube  
gekauft und damit die Erweiterung  
verhindert, Todesfall eines Landwirts  
beim Sandabbau  
Heutiger Zustand: Spielplatz

Name: SANDGRUBE SANDLOCH  
 Betreiber: Jakob Fromm (II) (Bammental) und Stephan Ziegler (Bammental), später nur Jakob Fromm (VI, Sohn von II)

Gemarkung: Bammental  
 Gewinn: Sandloch  
 Geograph. Koord.: 08° 47' 13" E – 49° 21' 16" N  
 UTM-Koordinaten: 484 450 E – 566 750 N  
 Höhe ü. NN: ~ 170 m  
 Geograph. Bezug: unterhalb Hochhaus  
 Betriebs-Beginn: vor 1891  
 Betriebs-Ende: um 1910  
 Abbau von: Sand  
 Zweck: Bausand  
 Profilbeschreibung: Profil von 8 m (15 m), mächtige Deck-schichten  
 Bemerkungen: Betrieb durch Rechnungen belegt, we-gen zu viel Abraum eingestellt  
 Heutiger Zustand: Bebauung

Name: SANDGRUBE LETTENLOCH  
 Betreiber: Jakob Fromm (II, Bammental) und Stephan Ziegler (Bammental)

Gemarkung: Bammental  
 Gewinn: Lettenloch (Flur 2850 – 2861 ?)  
 Geograph. Koord.: 08° 47' 04" E – 49° 21' 09" N  
 UTM-Koordinaten: 484 250 E – 566 550 N  
 Höhe ü. NN: ~ 160 m  
 Geograph. Bezug: unterhalb Feldweg (Zinsacker), schon in Bebauung  
 Betriebs-Beginn: um 1900 ?  
 Betriebs-Ende: ?  
 Abbau von: Sand und Ton  
 Zweck: Baumaterial (Ton mit Stroh vermischt, Riegelwände, Zwischendeckenbalken)  
 Profilbeschreibung: Profil von etwa 3–4 m, mächtige Ton-lage(n), als Lettenboden oder Letten-erde bezeichnet, entspricht vermutlich der Lettenbank  
 Bemerkungen: –  
 Heutiger Zustand: Bebauung

b) Aufschlüsse  
 angelehnt an die Geologische Karte von Sauer (1898) und Meier-Hilbert (1974)

Name: BAMMENTAL  
 Gemarkung: Bammental  
 Gewinn: Heldenberg/Gemeine Hel[denberg]  
 Geograph. Koord.: 08° 47' 16" E – 49° 21' 30" N  
 UTM-Koordinaten: 484 525 E – 567 200 N  
 Höhe ü. NN: ~ 160 m  
 Geograph. Bezug: östlich Ortskern auf »Hambacher Höhe«

Profilbeschreibung: nach Kartensignatur »Sande von Mauer«  
 Bemerkungen: hangparalleler Ausbiss, auf etwa 800 m Strecke  
 Heutiger Zustand: Baumbestand, oberflächlich nicht sichtbar

Name: RECKWARTSRAIN  
 Gemarkung: Bammental  
 Gewinn: Reckwartsrain  
 Geograph. Koord.: 08° 47' 13" E – 49° 20' 46" N  
 UTM-Koordinaten: 484 450 E – 565 850 N  
 Höhe ü. NN: ~ 140 m  
 Geograph. Bezug: südliches Industriegebiet Ortsteil Reilsheim (Papiermühle/Tapetenfabrik)  
 Profilbeschreibung: nach Kartensignatur »Sande von Mauer«  
 Bemerkungen: am südlichen Ende des hangparallelen Ausbisses der Mauerer Sande am Fuße der »Hambacher Höhe«  
 Heutiger Zustand: Bebauung durch Tapetenfabrik, Baum-bestand

Name: SANDKLINGE  
 Gemarkung: Mauer  
 Gewinn: Sandklinge  
 Geograph. Koord.: 08° 47' 56" E – 49° 21' 04" N  
 UTM-Koordinaten: 485 325 E – 566 400 N  
 Höhe ü. NN: ~ 150 m  
 Geograph. Bezug: nördlich der Sandgrube Grafenrain  
 Profilbeschreibung: nach Kartensignatur »Sande von Mauer«  
 Bemerkungen: mit fortschreitendem Abbau in der Sandgrube Grafenrain als Betriebsge-lände integriert  
 Heutiger Zustand: Steilwand, Baum- und Strauchbestand

Name: ZIEGELEI (syn. Ziegelhütte)  
 Gemarkung: Mauer  
 Gewinn: Linsenbuckel  
 Geograph. Koord.: 08° 48' 06" E – 49° 20' 03" N  
 UTM-Koordinaten: 485 525 E – 564 500 N  
 Höhe ü. NN: ~ 140 m  
 Geograph. Bezug: nördlich vom Steinbruch Schneeberg (Muschelkalk)  
 Profilbeschreibung: nach Kartensignatur »Sande von Mauer«  
 Bemerkungen: hangparalleler Ausbiss auf etwa 250 m Strecke  
 Heutiger Zustand: Bebauung, Steinbruchgelände